

Palabir – Ab in die Kiste!

Details Veröffentlicht am 12. September 2017



Glurns - Anders als viele andere Obstsorten, konnte sich die Palabirne heuer gut gegen die widrigen Wetterverhältnisse behaupten. Gelb leuchten unzählige Birnen seit einiger Zeit von den riesigen Bäumen rund um Glurns und weisen so auf die zehnten Vinschger Palabiratage hin. 2008 wurden diese erstmals abgehalten und was sich seither rund um die „Palabir“ alles entwickelt hat, wurde bei einem Festabend im Glurnser Stadtsaal eindrücklich präsentiert. Im Eingangsbereich hatte Elmar Prieth auf einer „Loan“ alles angebracht, was in den vergangenen zehn Jahren verschriftlich und organisiert wurde. Und dabei kam einiges

zusammen, ohne dass große Summen für Beraterhonorare und Konzepte ausgegeben wurde, sondern mit ehrenamtlichen Engagement und Gemeinwohlsinn von Glurnser BürgerInnen rund um den Bildungsausschuss und der Stadtgemeinde. Ein Saal voller Gäste quittierte dies anerkennend mit der Anwesenheit beim Festabend. Und sie konnten einen besonderen musikalischen und kulinarischen Abend zu Ehren der Palabirne erleben. Junge musikalische Talente boten Kostproben verschiedener Musikrichtungen und gestandene Mannsbilder sangen und spielten in Chor- und Musikformationen auf. Ein vorzügliches „Palabir-Menü“ wurde von Manfred Ziernheld mit seinem Küchenteam kreiert. „Ab in die Kiste“ – heißt es in Zukunft nicht nur für die Palabirnen, sondern auch für Interessierte an den Palabirnen-Aktionen. Eine übergroße Obstkiste weist nämlich in den kommenden Tagen und Jahren am Hauptplatz auf die Veranstaltungen rund um diese einzigartige Obstsorte hin. (lu)



VINSCHGER WIND

Penaud lockt Geschichtsinteressierte

Details Veröffentlicht am 12. September 2017



Schnalstal/Kastelbell - Ein interessantes Angebot führte kürzlich 25 ExkursionsteilnehmerInnen im Rahmen des Projektes „Zwischen den Schlössern“ des Bildungsausschuss Kastelbell/Tschars in Form einer archäologischen Wanderung ins Schnalstaler Penaudtal sogar über das Gemeindegebiet hinaus. Als kompetente Begleiter konnten der Archäologe Andreas Putzer und Johanna Niederkofler vom archeoParc gewonnen werden. Beide führten Jung und Alt durchs

Penaudtal, wo im Jahre 2014 zehn archäologische Fundstellen mit interessanten Gebäuden und Feuerstellen entdeckt wurden. Unweit einer bronzezeitlichen Grabung entdeckten Putzer und Team die bislang älteste datierte Fundstelle in Schnals. Ein Feuersteinsplitter aus einer 10.200 Jahre alten Feuerstelle, welche seit der Neueröffnung und Umgestaltung im archeoParc ausgestellt ist. Nach einer informativen Einkehr auf der Penaudalm, bereichert von historischen Aufnahmen und Geschichten von Dorfchronist Robert Kaserer, besichtigte die Exkursionsgruppe noch die Penauder Funde im archeoParc. (lu)

VINSCHGERWIND

Der Franz Tumler Literaturpreis 2017 geht an Julia Weber

Details Veröffentlicht am 26. September 2017



Laas blickt in die Gegenwart und in die Zukunft der zeitgenössischen Literatur. Der mit 8.000 Euro dotierte Franz Tumler Literaturpreis wird alle zwei Jahre an Autoren von Debütromanen vergeben. Eine hochkarätige Jury wählt die Romane aus, lässt

von den Autoren vor großem Auditorium vorlesen, diskutiert über Sprache, Inhalt, Stil und Wirkung und ist für die Preiszuteilung verantwortlich. Das vom Bildungsausschuss unter Präsident Wilfried Stimpfl und von Kurator Ferruccio Delle Cave ausgearbeitete Konzept wird in Laas von allen mitgetragen - und zieht mittlerweile weite Literatur-Kreise.

Julia Webers Roman „Immer ist alles schön“ hat überzeugt und die junge Autorin hat sich über den Preis gefreut. Im Rahmen einer schönen Feier in der Marx-Kirche von Laas wurden der Franz Tumler Literaturpreis 2017 vom Jurymitglied Manfred Pabst (Bild rechts), bis vor kurzem Kulturleiter der NZZaS“, mit viel Spannung verkündet und von BM Andreas Tappeiner symbolisch in Form einer Marmorplatte überreicht.



Die Jury des Tumlerpreises 2017 prämiert ein Werk, das sich durch seine funkelnde Sprache und seinen Rhythmus ebenso auszeichnet wie durch seine Welthaltigkeit und Dringlichkeit, seinen feinen Humor und sein virtuoseres Spiel mit verschiedenen Erzählperspektiven. Der



Roman handelt von zwei Geschwistern, die sich um ihre unstete alleinerziehende Mutter kümmern und in diesem Prozess eine faszinierende Gegenwart aufbauen. Das Buch ist ein beklemmendes Kammerspiel und das Zeugnis einer

Geschwisterliebe, wie man sie in der Gegenwartsliteratur sonst nicht findet.

Der Publikumspreis, von den Lesern über die Vinschger Bibliotheken ermittelt, geht an Stephan Looses Roman „Ein Fauler Gott“. (eb)



VINSCHGERWIND

Die Lesung im Wirtshaus

Details Veröffentlicht am 26. September 2017



Glurns - Ein Highlight der Palabirratage 2017 war die Autorenlesung am Mittwoch (13.09) im vollbesetzten Salon im Hotel Post. Der Bildungsausschuss Glurns konnte die in Sent wohnhafte Journalistin und Schriftstellerin Angelika Overath für den Leseabend gewinnen. Sie ist eine der eigenständigsten Stimmen der deutschsprachigen Literatur. Gabriella Graziadei hat die Veranstaltung mit Harfenklängen eröffnet und umrahmt.

Overath las aus ihren drei Büchern; „Alle Farben des Schnees. Senter Tagebuch“, „Poesias dals prüms plets. 33 romanische Gedichte und ihre deutschen Annäherungen“ und aus dem Buch „Gebrauchsanweisung für das Engadin“, welches 2016 veröffentlicht wurde. Alle drei Bücher drehen sich um das Engadin, seine Kultur, seine Sprache und die spannenden Erfahrungen der Autorin mit Land und Leuten, die sie hier gemacht hat, seitdem sie 2007 mit ihrer Familie nach Sent gezogen ist. Es ist das Thema Heimat und Integration, das das „Senter Tagebuch“ wie einen roten Faden durchzieht.

„Das romanische Wort für Heimweh heißt: *‘increschantüm’*. Heimweh haben: *‘as laschar increscher’*, wörtlich: *sich hineinwachsen lassen.*“ Was ist eigentlich Heimat und wie gelingt es einem, sich dort, wo man hinzieht, heimisch zu fühlen? Wie macht man einen Ort, an dem man lebt, zu seinem Zuhause?

„Hier möchte ich Ferien machen, denke ich. Und dann erschrecke ich für einen Moment. Denn das ist vorbei.“

Die Veränderungen, die sich durch diesen Umzug ergeben haben, hält Angelika Overath mit einer feinen Beobachtungsgabe fest. Sie beschreibt das Leben im Bergdorf, die neuen Mitmenschen, den neuen Alltag und die herrlichen Gerüche und Anblicke, die die Natur dort oben zu bieten hat – ihre Beschreibungen sind so intensiv, so punktgenau und detailliert, dass man beim Horchen das Gefühl hatte, mit dabei zu sein.

„Herbstbäume wie große Früchte. Aprikosenlicht, Apfelglanz. Eine flammende Birke. Noch sind die Lärchen grün, aber bald brennen die Hänge bis hinauf ins Blau.“

Als Zugabe hat die Schriftstellerin noch einige der 43 Geschichten aus „Gebrauchsanweisung für das Engadin“ vorgelesen, mit welchen sie voller Zuneigung das Panorama einer Region entwirft. Sie taucht ein in die Sprache, die Geschichte und die Gemeinschaft der Engadiner. Mit einigen Kostproben aus dem zweisprachigen Gedichtbändchen „Poesias dals prüms plets“ ließ Overath erkennen, wie sie im lautlich expressiven Vallader Leben und Poesie zum Klingen bringt.

«Eu less esser ün’aguoglia, / ün pitschen safir / palpignond / las chavas / da la vita / vi dal / sun. – Ich möchte eine Nadel sein / ein kleiner Safir, der die / Rillen des Lebens / abtastet nach / Klang.»

Sichtlich gefreut hat sich die Autorin über einen Korb voll Palabirn, den ihr Elmar Prieth und Rosa Pichler (Bild) zum Schluss überreicht haben. (aw)

VINSCAGER WIND

Bildungsfahrt zur Klangschieme

Details Veröffentlicht am 26. September 2017



Die diesjährige Kulturfahrt des Bildungsausschuss Prad ging in den Schweizer Kanton St. Gallen zur Klangschieme in Alt St. Johann in der Talschaft Toggenburg. In der 2011 eröffneten Werkstatt wird das Kunsthandwerk des Schmiedens von Schellen, Gongs und anderen Klangkörpern gezeigt. Nebst Informationen zum mächtigen

Wasserrad erfuhren die Prader auf drei Stockwerken Spannendes zum Schmieden von Schellen, genossen ein wohlklingendes „Haueis-Gschell“ und bestaunten die prächtig bemalte Toggenburger Hausorgel. Wohltuend nahmen sie die phantastischen Schwingungsformen, die Klang in Sand oder Wasser erzeugen, wahr. Ausgeklungen ist die Kulturfahrt mit einem Rundgang im wunderschönen Städtchen Werdenberg mit Schloss Werdenberg in der Nähe von Buchs. (lu)

Bildungsausschuss Prad

VINSCHGERWIND

10 Jahre Kulturwanderweg Peter Mitterhofer

Details Veröffentlicht am 10. Oktober 2017



Partschins/Töll/Rabland - Zum Tag der Bildungsausschüsse in Südtirol, am 23. September, organisierte der Bildungsausschuss Partschins, auch im Rahmen des diesjährigen Projektes „Partschins spielt“, eine Kulturwanderung auf dem Kulturwanderweg Peter Mitterhofer. Als Kulturvermittler konnte die Präsidentin des Bildungsausschusses Partschins keinen geringeren als den Initiator und Erbauer dieses Kulturwanderweges Ewald Lassnig gewinnen. Lassnigs Idee von damals gewinnt mit

der Zeit an Aktualität: Einen mit erklärenden Tafeln über Geschichte, Kultur und den Schreibmaschinenerfinder Peter Mitterhofer versehenen Weg, welcher die drei Fraktionen Partschins, Töll und Rabland miteinander verbindet.

Der Einladung sind mehr als 20 Interessierte, darunter BM Albert Gögele und AltBM Robert Tappeiner, gefolgt, um vom Peter Mitterhofer Museum aus eine dreistündige, mit kurzweiligen Ausführungen und Erläuterungen von Ewald Lassnig angereicherte Wanderung zu unternehmen.

Einen erfrischenden Zwischenstopp gab es im Bad Egart bei Häppchen und Mineralwasser, beim Plausch über den Besuch von Kaiserin Sissi und über die fruchtbare Wirkung des Bad Egart'schen Wassers.

Nach der Rückkehr ins Schreibmaschinenmuseum füllte die bestens informierte und gelaunte Gruppe ein Quiz aus und jeder einzelne wurde von Lassnig mit einer Peter Mitterhofer Gedenkmedaille ausgezeichnet. (eb)

VINSCHAGERWIND

Die Stilfserjochstraße

Details Veröffentlicht am 10. Oktober 2017



Prad am Stilfserjoch - Die Stilfserjochstraße hat eine grandiose Baugeschichte, eine bedeutende Vergangenheit. Hat sie auch eine grandiose Zukunft? Zu diesen Themen wurde in Prad gesprochen. Organisiert wurde der Abend vom Bildungsausschuss Prad, dem Tourismusverein Prad und geleitet vom gebürtigen Prader und Professor in München Gert Karner.

von **Erwin Bernhart**

Gut besucht war die Veranstaltung „Prad und die Straße übers Joch“ am vergangenen Freitag im Nationalparkhaus aquaprad.

„Ohne uns geht gar nix“, scherzte der Prader BM Karl Bernhart in seinen Grußworten. Prad sei die einzige Gemeinde, die das Stilfserjoch in seinem Namen trage. 5 Kilometer von den insgesamt 27,5 km der Stilfserjochstraße verlaufen auf Gemeindegebiet von Prad.

Gert Karner referierte über die Bedeutung von Verbindungsstraßen in der Geschichte, von Saumpfaden in der Jungsteinzeit, über das römische Straßennetz, welches mit der Via Claudia Augusta auch Prad tangiert hat, hinauf zu den insgesamt 144 Königsszügen nach Rom zur Krönung durch die Päpste, von denen die Gründungslegende des Klosters St. Johann in Müstair Karl den Großen betrifft. Über das Stilfserjoch selbst wurden 1630 12.000 mailändische Soldaten geführt. Karner erzählte von der Verhüttung von Silber und Kupfer aus Stilfs und von Eisenerz aus Sulden in der Schmelz bei Prad, wo der Schmelzofen bis 1812 betrieben worden ist. Aus militärischen Erwägungen wurde dann die Stilfserjochstraße in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts erbaut und gewann mit dem aufkommenden Alpentourismus an Bedeutung.

Der ehemalige Joch-Hotelier Arthur Gfrei ließ in seinen Ausführungen über die Baugeschichte tief in die Bauplanung blicken. Es waren die Franzosen, die die Planung von Bormianer Seite in die Wege leiteten und mit Filippo Ferranti dafür einen geeigneten Ingenieur anheuerteten. Nach dem Wiener Kongress war es im Interesse des Hauses Habsburg, die Lombardei mit einer Militärstraße über das Stilfserjoch rasch erreichbar zu machen. Mit der Planung und der Bauaufsicht von Ingenieur Carlo Donegani wurde die Jochstraße zwischen 1823 und 1825 gebaut. Mit Begeisterung schilderte Gfrei die Entschädigungsforderungen von Seiten der Prader Bauern wegen der zu verlegenden Mistlegen, wegen der Stall- und Stadelzufahrten. Auch gab es von Seiten der Pfarrer von Agums, Lichtenberg und Stilfs Beanstandungen wegen der Hurerei rund um die Baustelle.

Den Schwenk in die Gegenwart machte Architekt Arnold Gapp mit Planungsvorschlägen für die Festung Gomagoi als Tor zum Joch und für ein „geordnetes Chaos“ auf der Passhöhe.

Mit der Lombardei sei eine Gesellschaft geplant, sagte LR Richard Theiner, die die Projekte für die Aufwertung der Stilfserjochstraße umsetzen solle.

VINSCHGERWIND

1. Partschinser Dorfolympiade

Details Veröffentlicht am 10. Oktober 2017



Partschins - Dabeisein ist alles“, unter diesem Motto hauchte der Partschinser Bildungsausschuss im Rahmen der Initiative „Partschins spielt“ und in Zusammenarbeit mit dem Sportverein einer alten Idee neues Leben ein: die „Dorfolympiade“ als Möglichkeit für alle Dorfbewohner sich in verschiedenen Disziplinen zu messen, wobei der Spaßfaktor im Vordergrund steht. Die Sektionen

des ASV Partschins waren aufgerufen, je eine Disziplin zu organisieren; herausgekommen sind fünf Bewerbe, los ging's im Mai mit Kegeln, es folgten Torwandschießen, Darts, Schwimmen. Die letzte Disziplin (Tischkegeln) inklusive Siegerehrung fand am 9. September im Rahmen der 30-Jahr-Feier der Partschinser Volleyballsektion im Geroldsaal in Rabland statt. Hartmann Nischler für den Bildungsausschuss, Gesamtsportvereinspräsidentin Michaela Eder und Volleyball-Sektionsleiter Markus Ganterer überreichten den strahlenden Siegern in den vier Kategorien Männer – Frauen – Buben – Mädchen ihre Pokale und tolle Sachpreise, gestiftet u.a. von der VI.P. Außerdem werden die Namen der Gewinner auf einer Ehrentafel (gestaltet vom Holzschnitzer Egon Pircher aus Rabland) verewigt, die im Restaurant „Spotti“ angebracht wird. Die nächsten Namen werden 2019 hinzukommen, dann steht nämlich die 2. Ausgabe der Dorfolympiade auf dem Programm.

VINSCHGERWIND

LAN-Party im Schreibmaschinenmuseum

Details Veröffentlicht am 10. Oktober 2017



Partschins - Laptop oder PC einpacken, Headsets umhängen, LAN-Kabel und Router nicht vergessen, ausgeschlafen sein und ab ins Teisenhaus hieß es am Freitag, 15.09. für 14 Jugendliche aus Partschins und Umgebung, die sich zu diesem besonderen Event angemeldet hatten. Dort veranstaltete der Bildungsausschuss in Zusammenarbeit mit dem Schreibmaschinenmuseum im Rahmen seines Jahresprojektes „Partschins spielt...“ eine LAN-Party für Jugendliche.

Organisiert wurde der Event von Lukas Holzknecht und Museumspraktikant Andreas Tragust, unter deren Leitung alle Geräte aufgestellt und sachkundig vernetzt wurden.

Und dann ging's los! Hin und wieder gestärkt mit Knabbergebäck, Getränken und Pizza wurde bis um 4 Uhr früh gespielt.

VINSCHGERWIND